

Die Fachmittelschule FMS des Kantons Solothurn

Leitgedanken

Die FMS ist eine Alternative sowohl zur gymnasialen Maturität als auch zur Berufslehre mit Berufsmaturität. Sie schliesst an das 9. Schuljahr an und ist eine dreijährige Vollzeitschule der Sekundarstufe II. Sie bereitet in den Berufsfeldern Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik auf eine anschliessende Ausbildung an einer Höheren Fachschule oder auf ein Studium an einer Fachhochschule vor.

1. Abschlussmöglichkeiten

Fachmittelschulausweis

Nach drei Jahren Fachmittelschule wird mit einer erfolgreichen Abschlussprüfung der Fachmittelschulausweis mit Ausrichtung auf das gewählte Berufsfeld (Gesundheit, Soziale Arbeit oder Pädagogik) erworben.

Fachmaturität

Wer den Fachmittelschulausweis erworben hat, kann Zusatzleistungen erbringen und anschliessend die Fachmaturität im gewählten Berufsfeld (Gesundheit, Soziale Arbeit oder Pädagogik) erwerben. Die Zusatzleistungen richten sich nach dem gewählten Berufsfeld (12 bis 40 Wochen Praktikum bzw. für die Fachmaturität Pädagogik Allgemeinbildung, Fachmaturitätsarbeit und eine Prüfung).

- * Sowohl der Fachmittelschulausweis als auch das Fachmaturitätszeugnis sind von der EDK gesamtschweizerisch anerkannt.

2. Anschlussmöglichkeiten

Der Fachmittelschulausweis eröffnet den Zugang zu Höheren Fachschulen im Gesundheits- und Sozialbereich (z.B. Diplomausbildung in Pflege, Rettungssanität, Hebamme, Sozialpädagogik) und auch zu vielen Fachhochschulen. Vorbehalten bleiben Eignungsverfahren und zusätzliche Auflagen der Fachhochschulen wie z. B. Arbeitswelterfahrung, künstlerischer Vorkurs oder Sprachdiplome.

3. Anspruchsvolle Allgemeinbildung mit Ausrichtung auf die Berufswelt

Die FMS unterscheidet sich von der gymnasialen Maturität im Wesentlichen dadurch, dass ihre Allgemeinbildung bewusst auf die Berufswelt ausgerichtet ist, ab dem 2. Jahr mindestens 15% des Unterrichts dem gewählten Berufsfeld gewidmet werden und verschiedene Praktika (auch zur Förderung der Fremdsprachenkompetenz) Teil der Ausbildung sind.

Von der Berufslehre mit Berufsmaturität unterscheidet sich die FMS vor allem dadurch, dass sie eine Vollzeitschule ist, der grösste Teil der Ausbildungszeit in schulischem Rahmen der Allgemeinbildung gewidmet wird und an den Abschluss der Fachmittelschule eine Ausbildung auf Tertiärstufe (Höhere Fachschule oder Fachhochschule) anschliesst.

Der schulische Rahmen der FMS ist so gestaltet, dass gemeinsames und selbstständiges Lernen gut gefördert werden können und die Schüler und Schülerinnen der FMS vielfältige Herausforderungen antreffen, die sie alleine oder im Team zu bewältigen haben.

Je einen Schwerpunkt legt die FMS auf die Entwicklung guter Sprachkompetenz in der Muttersprache und in zwei Fremdsprachen sowie auf die Fähigkeit, Computerprogramme und Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) sinnvoll und effizient einsetzen zu können.

Die FMS greift Lebenserfahrungen bewusst auf und setzt musische Fächer gezielt so ein, dass auch über künstlerische Tätigkeiten Erkenntnisse gewonnen und neue Erfahrungen gemacht werden können.

4. Hauptziele der FMS

Erlangung der Studierfähigkeit an Höheren Fachschulen und Fachhochschulen

Damit die Absolventen und Absolventinnen der FMS eine Ausbildung an einer Höheren Fachschule oder ein Studium an einer Fachhochschule bewältigen können, benötigen sie unter anderem:

- gutes Grundlagenwissen und gute mündliche sowie schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- die Fähigkeit, selbstständig, eigenverantwortlich und mit Ausdauer zu lernen
- effiziente Lern- und Arbeitsstrategien
- die Fähigkeit, Probleme alleine oder im Team mit Kreativität und Durchhaltevermögen anzugehen
- die Fähigkeit, sich selbstständig oder im Team Wissen zu beschaffen, es zu bewerten und sich ein differenziertes und begründetes Urteil zu bilden
- die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Theorie und Praxis miteinander zu verbinden

Einführung in ein Berufsfeld (Gesundheit, Soziale Arbeit oder Pädagogik)

Mit der Vermittlung einer anspruchsvollen Allgemeinbildung bereitet die FMS in erster Linie auf die anschliessende Ausbildung im gewählten Berufsfeld vor. Zudem wird ab dem zweiten Ausbildungsjahr ein Tag pro Woche dem Unterricht im Berufsfeld gewidmet, ohne aber die anschliessende Berufsausbildung vorwegzunehmen. Der Unterricht in den Berufsfeldern wird z. T. auch von Lehrpersonen der abnehmenden Ausbildungsinstitutionen durchgeführt.

Stärkung von Selbst- und Sozialkompetenzen für die Bewährung im gewählten Berufsfeld

In allen drei Berufsfeldern, auf welche die FMS des Kantons Solothurn vorbereitet (Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik), sind Sozial- und Selbstkompetenzen in hohem Mass gefordert. Deshalb werden diese Kompetenzen sowohl in schulischem Rahmen wie auch in praxisbezogenen Lerneinheiten bewusst gefördert.

5. Anforderungen an die Schüler und Schülerinnen der FMS

Interesse an Allgemeinbildung und an einem bestimmten Berufsfeld

Die FMS erwartet, dass sich ihre Schüler und Schülerinnen für eines der angebotenen Berufsfelder interessieren und sich drei Jahre lang in schulischem Rahmen engagiert der Allgemeinbildung widmen.

Kognitive Leistungsfähigkeit

Die FMS richtet sich an Schüler und Schülerinnen, die auf einem guten Niveau die Unterrichtsziele der 3. Bezirksschule erfüllen. Für den Eintritt in die FMS haben die Schüler und Schülerinnen die gleichen Anforderungen zu erfüllen wie Berufsmaturanden- und –maturandinnen. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten sind in einem Aufnahmeverfahren nachzuweisen.

Bereitschaft zur Weiterentwicklung der Selbst- und Sozialkompetenzen

Die FMS geht davon aus, dass ihre Schüler und Schülerinnen zur Weiterentwicklung einer verantwortungsbewussten Selbstständigkeit und Teamfähigkeit bereit sind.